

Herzlicher Neujahrswunsch

Am 1^{ten} Jenner 1818

den hochpreislichen Theaterfreunden
unterthänigst gewidmet.

Nach allem, löblichen Gebrauch,
Den Neujahrswunsch zu bringen,
Erscheint der Zettelträger auch,
Sein Verschen abzusingen;
Doch sing' ich nur nach Dichterart,
Und bringe, als ein deutscher Bard
Den Glückwunsch Euch in Versen.

Erlaubt, daß ich die Menschenpflicht
Euch in Erinnerung bringe:
Wie viel Verdienst erwerb' ich nicht
Durch meine raschen Sprünge:
Ein solcher Lauf durch Straß und Haus,
Durchnäßt, gleich der versoffnen Maus,
Das ist ein Stückchen Arbeit!

Für alles dies beziehe ich
Nicht einen rothen Heller;
Um Mittagszeit erquicket mich
Kein affordirter Zeller;
Nur das Geschenk beim neuen Jahr
Und bei dem Abschied ist Salar
Des guten Zettelträgers.

Doch, dies sey wenig oder viel,
Man weiß sich durchzuschlagen;
Dazu muß mir ein Schattenspiel
Das Defizit beitragen.
Man sieht es durch ein Zauber Glas
Allhier auf der Ratingersträß
In Nummer hundert sieben.

Wenn eins sich so zum andern sagt,
So kömmt man aus den Nothen;
Und gehts auch knapp, — je nun! man kriegt
So viel um sich zu retten.
Ich klage nicht, weil mancher Freund
Des Schauspielsaals es redlich meint,
Und Menschenliebe heget.

Ich wünsche Allen Glück und Heil,
Dem Kleinen, wie dem Großen,
Und trage stets mit Lust und Eile
Die Zettel unverdroßen;
Ich kenne ja das Publikum:
Wer etwas thut, weiß auch warum;
Sat Sapienti: Dixi!

Verehrungswürdiges Publikum

Ihr unterthänigster

Zettelträger

Ludwig Giesen.

wohnhaft in der Ratingerstraße No. 107.

Auch empfiehlt er sich einem verehrungswürdigen Publikum in Ausbesserung der Regen-
und Sonnenschirme, wie auch in allen Gattungen von Arbeiten in Pappdeckel.

Herzlicher Neujahrswunsch

1818

terfreunden

Nach allem, so
Den Neujahr
Erscheint der Zettel
Sein Versch
Doch sing' ich nun
Und bringe, als e
Den Glückwun

Erlaubt, daß ich
Euch in Erinnerung
Wie viel Verdienst
Durch meine ra
Ein solcher Lauf d
Durchnäht, gleich
Das ist ein Stü

Für alles dies bezi
Nicht einen roth
Um Mittagzeit er
Kein akkordirter
Nur das Geschenk
Und bei dem Absch
Des guten Zettel

sey wenig oder viel,
weiß sich durchzuschlagen;
ß mir ein Schattenspiel
efizit beitragen.

es durch ein Zauber Glas
f der Ratingerstraf
immer hundert sieben.

s sich so zum andern fügt,
umt man aus den Nöthen;
auch knapp, — je nun! man frigt
um sich zu retten.

nicht, weil mancher Freund
uspielsaals es redlich meint,
enschenliebe heget.

he Allen Glück und Heil,
leinen, wie dem Großen,
stets mit Luft und l
el unverdroßen;
ja das Publikum:
thut, weiß auch warum;
pienti: Dixi!

würdiges Publikum
nterschänigster
Zettelträger

Gießen.

wohnhaft in der Ratingerstraße No. 107.

Auch empfiehlt er sich einem verehrungswürdigen Publikum in Ausbesserung der Regens-
und Sonnenschirme, wie auch in allen Gattungen von Arbeiten in Pappdeckel.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Color Control Patches